Alles mit'm Mund

Kuss-Challenge (Frobin)

Von Pfeffersosse

Kapitel 3: Zwischenfall

[JUSTIFY]Diese Insel war wirklich sehr interessant. Wo sie auch hinschaute, überall sah sie Sonnenblumen. Robin hatte sogar manchmal das Gefühl, dass sie von ihnen verfolgt werden würde, als hätten sie eigene Gesichter oder einen Körper, der sich strecken konnte. Es war etwas unheimlich, doch gleichzeitig machte es diese Insel auch ungemein interessant. Aber noch unheimlicher war es, wie sie sich gerade fühlte.[/JUSTIFY]

[JUSTIFY]Ihr Herz schlug etwas schneller und ihre Wangen fühlten sich wärmer an. Das konnte zwar auch am Wetter liegen, immerhin hatte die Crew an einer Sommerinsel angedockt. Solche Gefühlsregungen hatte sie vorher noch nie am eigenen Leib gespürt. Sie hatte nur davon gelesen und dort fühlte es sich so unecht an. Auch wenn sie wirklich gerne las, diese ganzen Liebesgeschichten waren weniger ihr Favorit. In Geschichtsbüchern gab es zwar auch die eine oder andere Romanze, aber dort schien es auch wirklich romantisch herzugehen.[/JUSTIFY]

[JUSTIFY]In den Jahren der Flucht hatte sie sich keine solchen Gefühle zugetraut, zu sehr konnten sie einen vom eigentlichen Ziel ablenken. Und das wollte sie nun wirklich nicht, denn die verlorene Geschichte zu finden und zu erforschen war ihr größtes Ziel. Liebe hin oder her. Es war gewissermaßen etwas total Nebensächliches, nicht mehr und nicht weniger. Leider ...[/JUSTIFY]

[JUSTIFY]Obwohl sie zugeben musste, dass sie nicht ganz sicher war, ob es wirkliche Liebe war, die sie empfand oder doch nur eine leichte Vernarrtheit in diesen ab und zu tollpatschigen Cyborg. Es konnte aber auch daran liegen, dass er der einzige *Mann* an Bord war, obwohl er auch eine kindliche Seite hatte, die sie wirklich mochte. Vielmehr war es aber gerade diese Seite an ihm, der ihn für sie so attraktiv machte.[/JUSTIFY]

[JUSTIFY]Sie könnte die große Schwester von vielen aus der Gruppe sein, obwohl ihr schon ein wenig die Nackenhaare zu Berge standen, wenn sie nur daran dachte. Nein, es war zu seltsam. Sie sah die anderen zwar als eine Familie und Freunde an, doch sie könnte mit keinen von ihnen mehr als nur diese familiäre Verbundenheit fühlen. Luffy war, ihren Informationen nach, der Jüngste und hatte 17 Jahre. Obwohl Arzt-san sicherlich noch jünger war, aber das konnte sie gerade schlecht einschätzen. Die meisten aus der Crew waren noch nicht einmal 20 oder kratzen gerade so an dieser Ziffer. Sie hingegen war näher an der 30, als ihre lieb war.[/JUSTIFY]

[JUSTIFY]Das Skelett blieb außen vor, sie fand, dass sein Alter nicht wirklich bei dieser Sache galt. Denn dieser war der 100 näher und somit der Greis der Runde. Franky hingegen war sechs Jahre älter als sie und sie fand dies auch gut so.[/JUSTIFY]

[JUSTIFY]Vom äußerlichen her konnte er schon was hermachen, auch wenn sie seine Proportionen doch manchmal etwas abwegig findet. Diese breiten Unterarme, verglichen mit seinen schwächtigen Beinen. Doch gerade dieses etwas speziellere Aussehen machte ihn so interessant. Sie hatte sich sogar schon einmal ertappt, wie sie sich Gedanken über seine Haare gemacht hatte, wie weich sie wohl zwischen ihren Fingern sein könnten. Oder waren sie doch eher rau? Sie mochte auf jeden Fall seine Haarfarbe, so viel war sicher. Franky ohne diese Haartolle und -farbe wäre undenkbar für sie.[/JUSTIFY]

[JUSTIFY]Sie schmunzelte kurz vor sich hin und Fräulein Navigatorin blickte sie etwas verwirrt an. Sie schüttelte nur den Kopf und deutete auf ein Eiscafé, in das sie schnell gingen. Es war wirklich ziemlich heiß draußen.[/JUSTIFY]

[JUSTIFY] [/JUSTIFY]

[JUSTIFY]Sie schob sich den Löffel mit dem Eis in den Mund und nickte verstehend. Fräulein Navigatorin redete sich mal wieder fast in Rage, als sie von etwas erzählte, das sie erlebt hatte. Es ging viel um Luffy, weil er so ein ‚Idiot‘ und ‚Kindskopf‘ sei und sich nicht einmal für ‚Dummheiten‘ zu dumm war. Robin lächelte freundlich, weil sie die junge Frau zwar verstehen, aber nicht immer alles nachvollziehen konnte. Aber ohne Luffy wäre die Crew nicht so unterhaltsam.[/JUSTIFY]

[JUSTIFY]„Dieser Kuss ...“, fing ihr Gegenüber plötzlich an und Robin hielt kurz in der Bewegung inne. Sie wollte schon etwas antworten, wartete doch lieber auf den Rest des Satzes ab. Vorsicht galt vor Nachsicht.[/JUSTIFY]

[JUSTIFY]„Der war doch echt oder?“ Verschwörerisch beugte sich die Navigatorin vor und hatte plötzlich glitzernde Augen. Dann fuhr sie fort: „Die Jungs erkennen sowas natürlich nicht, aber ich habe gesehen, dass es richtig zwischen euch geknistert hat. Muss ich etwa etwas wissen?“ Manchmal machte das Fräulein ihren Spitznamen alle Ehre und war wie eine kleine Hexe.[/JUSTIFY]

[JUSTIFY]Sie wollte eigentlich nicht darüber reden und lächelte nur mysteriös. Dann zuckte sie mit den Schultern und schob den Löffel in ihren Mund: „Wer weiß?“ Sie wollte nicht zu viel verraten, immerhin war sie sich noch nicht einmal sicher, ob überhaupt etwas zum Wissen da war.[/JUSTIFY]

[JUSTIFY]Aber dass wirklich etwas da war, hatte sich vorhin wieder einmal gezeigt, als sie den Zimmermann mit ihrem Luftkuss außer Gefecht gesetzt hatte. Aber das wollte sie ihrer Busenfreundin nun nicht auf die Nase binden. Zu lustig war der Anblick gewesen, der wohl nur für sie bestimmt war.[/JUSTIFY]

[JUSTIFY]Einen Moment lang fragte sie sich sogar, ob sie überhaupt jemand anderen geküsst hätte, wenn sie gestern die Aufgabe beim Flaschendrehen bekommen hätte. Doch eine Antwort fand sie nicht. Den einzigen, den sie vielleicht geküsst hätte, wäre der Schwertkämpfer gewesen, weil er von den Jungs noch der männlichste war, aber sonst ... Wenn sie so darüber nachdachte, sie hätte eigentlich keinen von den anderen einen Kuss auf den Mund geben wollen.[/JUSTIFY]

[JUSTIFY]Koch-san hätte sie nur einen Luftkuss zu gehaucht, weil er sonst wohl gestorben wäre. Luffy hätte entweder einen Kuss auf die Wange oder auf die Haare bekommen. Sniper-san hätte sie auf die Nase oder Wange geküsst. Beim Skelett war sie sich unsicher, ob sie einen Knochen überhaupt küssen wollte. Arzt-san hätte einen Kuss auf die Nase bekommen und Fräulein Navigatorin einen Wangenkuss. Der einzige, der einen Kuss von ihr auf den Mund bekommen würde, wäre so oder so der Zimmermann gewesen und vielleicht der Schwertkämpfer. Zu gerne hätte sie dessen Gesicht dabei gesehen.[/JUSTIFY]

[JUSTIFY]Plötzlich wurden Stimmen draußen laut. Sie rissen die Archäologin aus ihren

Gedanken und manövierten sie wieder ins Hier und Jetzt. Sie trank ihren Eiskaffee aus und legte das Geld auf den Tisch. Dann blickte sie auf ihr Gegenüber an und nickte leicht: „Lass uns lieber nachsehen, ich glaube die Stimme von Sniper-san gehört zu haben.“[/JUSTIFY]

[JUSTIFY]Schnell standen sie vor der Tür und blickten sich um. Die jammernden Schreie des Snipers waren zu vernehmen und Robin sah, wie er mit Arzt-san auf dem Arm angerannt kam. Er schien unverletzt, bewegte sich aber nicht. Als er die beiden Frauen entdeckte, kam er mit tränennassen Augen auf sie zu gerannt: „Chopper geht es gar nicht gut. Er ist einfach umgekippt und hat sich seit ein paar Minuten nicht mehr bewegt.“ Robin erkannte sofort das Problem und lotste den aufgebrachten Nakama in die Eisdiele.[/JUSTIFY]

[JUSTIFY]„Entschuldigen Sie? Haben sie vielleicht einen Eisbeutel? Unserem Freund geht es nicht gut, er verträgt die Hitze nicht.“ Ruhig redete sie auf die Verkäuferin ein und lächelte auch freundlich.[/JUSTIFY]

[JUSTIFY]Dann bedeutete sie Sniper-san den Arzt auf einen Tisch zu legen. Schniefend rieb er sich über die Augen und schlotterte leicht mit den Knien. Fräulein Navigatorin wirkte etwas blass und schluckte dann leicht: „Ich ... Ich habe vergessen, dass diese Sommerinseln Chopper nicht gut tun. Er hätte auf der Sunny bleiben sollen.“ Vorsichtig griff sie nach einem der Hufe und blickte entschuldigend auf ihn herab.[/JUSTIFY]

[JUSTIFY]Beruhigend legte Robin der jungen Frau eine Hand auf die Schulter und drückte sie leicht: „Mach dir keine Vorwürfe. Unser Nakama ist stark, er wird das problemlos überstehen. Doch sag mir, Sniper-san, wo ist denn Luffy?“ Ihr war aufgefallen, dass der Kapitän nicht bei ihm gewesen war, als er angerannt kam.[/JUSTIFY]

[JUSTIFY]Er zuckte mit den Schultern und schüttelte leicht bestürzt den Kopf: „Wir sind Luffy nach, aber e-er ist immer so sch-schnell, wenn er Essen riecht. D-da haben wir ihn verloren und dann ist Chopper einfach ...“ Große Tränen kugelten aus seinen Augen und er sah bemitleidenswert aus.[/JUSTIFY]

[JUSTIFY]Innerlich seufzte Robin auf, weil Sniper-san wirklich manchmal ein Schwächling war, doch sie mochte seine Art, weshalb sie ihm schnell wieder vergab. Immerhin war er ein guter Kämpfer, auch wenn er meistens mehr Glück als Verstand besaß.[/JUSTIFY]

[JUSTIFY]„Hier bitte“, sagte eine besorgte Stimme und Robin nahm den Eisbeutel entgegen. Die Verkäuferin blickte auf Arzt-san und schien leicht verwirrt zu sein. Ob es daran lag, dass er ein Rentier war, war nicht zu erkennen. Robin legte den Eisbeutel auf den Kopf des kleinen Rentiers und hoffte, dass dies seinen überhitzten Körper etwas abkühlte.[/JUSTIFY]

[JUSTIFY]Dann lächelte sie freundlich Langnase an und erklärte: „Wenn es ihm besser geht, bringst du ihn dann bitte zum Schiff? Wir werden dann nachher nach Luffy schauen.“[/JUSTIFY]

[JUSTIFY] [/JUSTIFY]

[JUSTIFY]Es dauerte einige Zeit, bis sich die Körpertemperatur des Arztes etwas gesenkt hatte und er seine Augen öffnete. Nachdem er etwas trank, ging es ihm wieder den Umständen entsprechend besser. Fräulein Navigatorin gab ihm einen kleinen Schlag, entschuldigte sich daraufhin gleich wieder, weil sie sich schuldig fühlte. Dann verabschiedeten sie die beiden, die wieder Richtung Sunny gingen.[/JUSTIFY]

[JUSTIFY]Ihr Weg führte sie weiter in diese riesige Sonnenblumen-Welt, als ihr ein

leichter Schauer über den Rücken lief. Sie fühlte sich beobachtet, erkannte aber niemanden in der näheren Umgebung. Fräulein Navigatorin wirkte auch alarmiert, denn sie hielt ihre Finger griffbereit an ihrem Clima Tact und nickte Robin kurz zu. Sollte es zu einem Kampf kommen, wären beide bereit. [/JUSTIFY]

[JUSTIFY]Luffy zu finden war immer eine Herausforderung, auch auf solch kleinen Inseln. Entweder man hörte von weitem, dass er sich in einem der Gasthäuser befand oder man fand ihn flüchtend vor irgendetwas vor. Da aber nirgends ein verzweifelter Hilferuf zu hören war – von Seiten der Besitzer der Gasthäuser – konnten sie einfach nur hoffen, dass er in nichts hineingeraten war. [/JUSTIFY]

[JUSTIFY]Die Sonnenblumen um sie herum wurden immer dichter, bis sie eine Lichtung freigaben. Etwas verwirrt blickten sie sich dann um, weil kein Haus mehr in der Nähe stand und sie gingen etwas angespannter weiter. Es war zu ruhig in der Umgebung und die Luft flimmerte vor ihren Augen. Dann plötzlich hörten sie Luffy, wie er entzückt aufschrie. [/JUSTIFY]

[JUSTIFY]Sie liefen schnell zu ihm und sahen, wie er mit glitzernden Augen auf die Sonnenblume blickte, die kampfbereit vor ihm stand: „Wow! Total coool. Willst du in meine Cre-AUUU!“ Er rieb sich den Hinterkopf, weil Fräulein Navigatorin ihm eine Kopfnuss gegeben hatte, die sich gewaschen hatte. Manchmal tat er ihr schon Leid. [/JUSTIFY]

[JUSTIFY]Robin ging indes etwas näher auf die Blume zu und sah, wie sie mit der Luft boxte und von einer Wurzel auf die andere sprang. Fasziniert blickte sie darauf und spürte plötzlich mehrere Blicke auf sich, und als sie sich umdrehte, waren sie von tänzelnden Sonnenblumen umgeben, die sie feindselig anblickten. [/JUSTIFY]

[JUSTIFY]Luffy rieb sich noch den schmerzenden Kopf, während Fräulein Navigatorin kampfbereit mit ihrem Clima Tact dastand und scheinbar über eine Strategie nachdachte. Robin kreuzte ihre Arme und blickte kampflustig auf die Sonnenblumen. Diese Situation wäre sicherlich zum Lachen gewesen, immerhin handelte es sich bei ihren Gegnern um *Blumen*. [/JUSTIFY]

[JUSTIFY] [/JUSTIFY]

[JUSTIFY]Der Kampf dauerte nicht wirklich lange an. Dank des Clima Tacts wurde ein Teil der Blumen weggeweht. Luffy attackierte mehrere gleichzeitig mit seiner Gum Gum Bazooka und sie mit ihrer Seis Fleur: Twist und Clutch-Attacke, um die Sonnenblumen in die Flucht zu schlagen. Sie stellte nur überrascht fest, dass diese Blumen ein Sekret absonderten, das sich leicht ätzend verhielt. Sie hielt sich ihre verletzte Hand und versuchte sie vor den Beiden zu verstecken. [/JUSTIFY]

[JUSTIFY]„Lasst uns erst einmal zurück zum Schiff gehen. Wir müssen ja noch ein wenig warten“, schlug sie deshalb vor und ging voraus. [/JUSTIFY]

[JUSTIFY]Irgendwie hoffte sie ja, dass sich Arzt-sans Zustand verbessert hatte, doch sie konnte nicht mit Gewissheit sagen, dass dies der Fall war. Sie hatte bei dem kleinen Kampf etwas die Zeit vergessen, wie die beiden sicherlich auch. Luffy musste sich eine Standpauke von Fräulein Navigatorin anhören, die er eher desinteressiert über sich ergehen ließ. Viel spannender schien sein kleiner Finger zu sein, mit dem er im Ohr bohrte. [/JUSTIFY]

[JUSTIFY]Sie schüttelte leicht den Kopf und lächelte vor sich hin, weil sie diese Streitereien wirklich kindisch fand. Doch gleichzeitig lockerten sie diese spezielle Situation etwas auf. Ihr fiel nun auch auf, dass dieses eigenartige Gefühl des Beobachtens verschwunden war. Scheinbar hatten sie die Sonnenblumen-Gang, oder wie sie es nennen sollte, in die Flucht geschlagen und für Frieden in der Umgebung gesorgt. Ungewollt. [/JUSTIFY]

[JUSTIFY] [/JUSTIFY]

[JUSTIFY]Franky blickte fragend auf die kleine Gruppe, als sie über die Rampe kam. Luffy erzählte sofort freudig, wie sie mit diesen Sonnenblumen gekämpft hatten und Fräulein Navigatorin stöhnte nur genervt auf und verdrehte die Augen. Robin indes hielt sich die schmerzende Hand und merkte Seitenblicke auf sich ruhen. Von keinem geringeren als Franky.[/JUSTIFY]

[JUSTIFY]Sie wirkten prüfend und als er ihre verletzte Hand entdeckte, entglitten ihm fast die Gesichtszüge. Wenn sie es nicht anders gewusst hätte, hätte sie schwören können, dass neben dem Entsetzen auch Wut in seinem Blick zu erkennen war: „Nico Robin! Du bist ja verletzt!“ Schnell war er an ihrer Seite und griff vorsichtig nach ihrem Arm.[/JUSTIFY]

[JUSTIFY]„Ach, das ist nichts, nur ein Kratz-oh“, wollte sie abwinken, doch dann sah sie, dass sich kleine Blasen auf ihrer Hand gebildet hatten.[/JUSTIFY]

[JUSTIFY]Ohne ein weiteres Wort zu verlieren, legte Franky einen Arm unter ihren Hintern und hob sie hoch. Schamesröte bildete sich in ihrem Gesicht und sie wollte schon protestieren, doch der ernste Blick des Cyborg ließ sie verstummen.[/JUSTIFY]

[JUSTIFY] [/JUSTIFY]

[JUSTIFY]Sie presste ihre Lippen aufeinander, als Arzt-san ihre Wunden mit einer Salbe einrieb. Es fühlte sich alles andere als angenehm an. Sie biss sich dann leicht auf die Unterlippe, weil die Behandlung etwas schmerzte. Vorhin hatte sie nichts gespürt, doch nun stach die Salbe auf ihrer gereizten Haut und der tadelnde Blick des Arztes half nicht wirklich darüber hinweg: „Das hätte auch schief ausgehen können. Gut, dass die Wunde nur oberflächlich ist. Du darfst deine Hand aber nun nicht zu sehr belasten, sonst verteilt sich das Gift noch weiter.“ Er hatte herausgefunden, dass diese ätzende Masse ein spezielles Gift der heimischen Sonnenblumen war und schnell eine Salbe dagegen gemischt.[/JUSTIFY]

[JUSTIFY]Sie nickte stumm und schloss leicht die Augen. Vielleicht half es ja, wenn sie nicht hinsah. Doch da spürte sie plötzlich, wie ihre andere Hand zaghaft angehoben wurde. Erschrocken öffnete sie wieder ihre Augen und blickte in die besorgten Augen des Cyborgs, der an ihrer Seite saß. Er hatte das Zimmer nicht verlassen und öffnete nun ihre verkrampfte Hand.[/JUSTIFY]

Sein Blick ruhte einige Zeit auf ihrem Gesicht, ehe er ihre zarte Hand anhob und einige sanfte Küsse darauf verteilte. Robin hätte schwören können, dass sich dadurch der Schmerz in ihrer anderen Hand verflüchtigte. Eine zarte Röte zierte ihre Wangen, als sie sich leicht an Franky lehnte, der nun neben ihr saß und ihre Hand hielt.